

Breklum spielt wieder um die Meisterschaft

Germania-Damen führen Tischtennis-Landesliga an / Aufstieg noch ungewiss



BREKLUMS ERFOLGREICHE TT-DAMEN: V.L. VORN SELINA BOHNERT UND KATHARINA HEINRICH, HINTEN LEVKE JUST, INGELORE BOHNERT UND SINJA BOHNERT. ES FEHLEN SARAH NISSEN UND LINEA GRAUNKE. FRANK SCHIEFELBEIN

Dieter Brack

Am 4. Februar beginnt für die Damen von Germania Breklum mit einem Auswärtsspiel beim Tabellenfünften TSG Concordia Schönkirchen die Rückrunde in der Tischtennis-Landesliga.

Die Hinserie hat die Mannschaft aus Nordfrieslands TT-Hochburg als Herbstmeister abgeschlossen, auf dem Weg zum Titel am Saisonende gibt es aber noch einige Hürden, mahnt Ingelore Bohnert. „Da kann noch viel passieren“, sagt die Breklumer Spartenleiterin, die in der Landesligamannschaft an Position drei spielt. „Entscheidend wird die Partie am 24. Februar gegen den punktgleichen Tabellenzweiten TSV Vineta Audorf sein.“

Und ob das Team von Mannschaftsführerin Katharina Heinrich im Fall des Falles dann auch den Aufstieg in Schleswig-Holsteins höchste Spielklasse, die Verbandsliga, wahrnimmt, steht ebenfalls in den Sternen. Bereits im letzten Jahr hatten die Breklumerinnen in der Landes-

liga die Meisterschaft errungen, dann aber doch auf die Rückkehr in die Verbandsliga verzichtet.

Schon 2016 und 2019 hatte Germania den Aufstieg geschafft. Die Erfahrung aus diesen Abenteuern: „Weite Wege und hoher Zeitaufwand ließen sich aus damaliger Sicht vor allem für Katharina Heinrich und unsere Nr. 1 Levke Just nicht mit Familie und Beruf vereinbaren“, erklärt Ingelore Bohnert.

Mit dem Neuzugang der spielstarken Linea Graunke vom TSV Nordstrand haben sich aber die Einsatzvarianten erhöht, so dass ein Aufstieg, den die jungen Spielerinnen wie Sarah und Sinja Bohnert präferieren, durchaus in Betracht gezogen werden könnte. Denn sportlich hat die auf sechs Mannschaften reduzierte Landesliga nicht viel zu bieten.

Das war vor zehn Jahren noch anders, als Breklum Mühe hatte, die Klasse zu halten. Damals spielten noch zehn Mannschaften und mehr in der Landesliga, zudem gab es zwei Bezirksligen mit insgesamt 14 Mannschaften. Dass es heute nur noch eine Landesliga mit sechs und eine Bezirksliga mit drei Mannschaften gibt, führt Ingelore Bohnert auch darauf zurück, dass in vielen Vereinen gute Spielerinnen bei den Herren-Mannschaften eingesetzt werden. „Dort haben sie einfach mehr Spiele und bessere Gegner“, so die Breklumer Spartenleiterin, die in ihrer Abteilung 80 Aktive, davon 30 Kinder, betreut.

„Egal, wo wir am Ende stehen. Wir sehen unseren Sport als Hobby, bei dem der Spaß im Vordergrund steht, auch wenn man natürlich jedes Spiel gewinnen will“, sagt Ingelore Bohnert.
